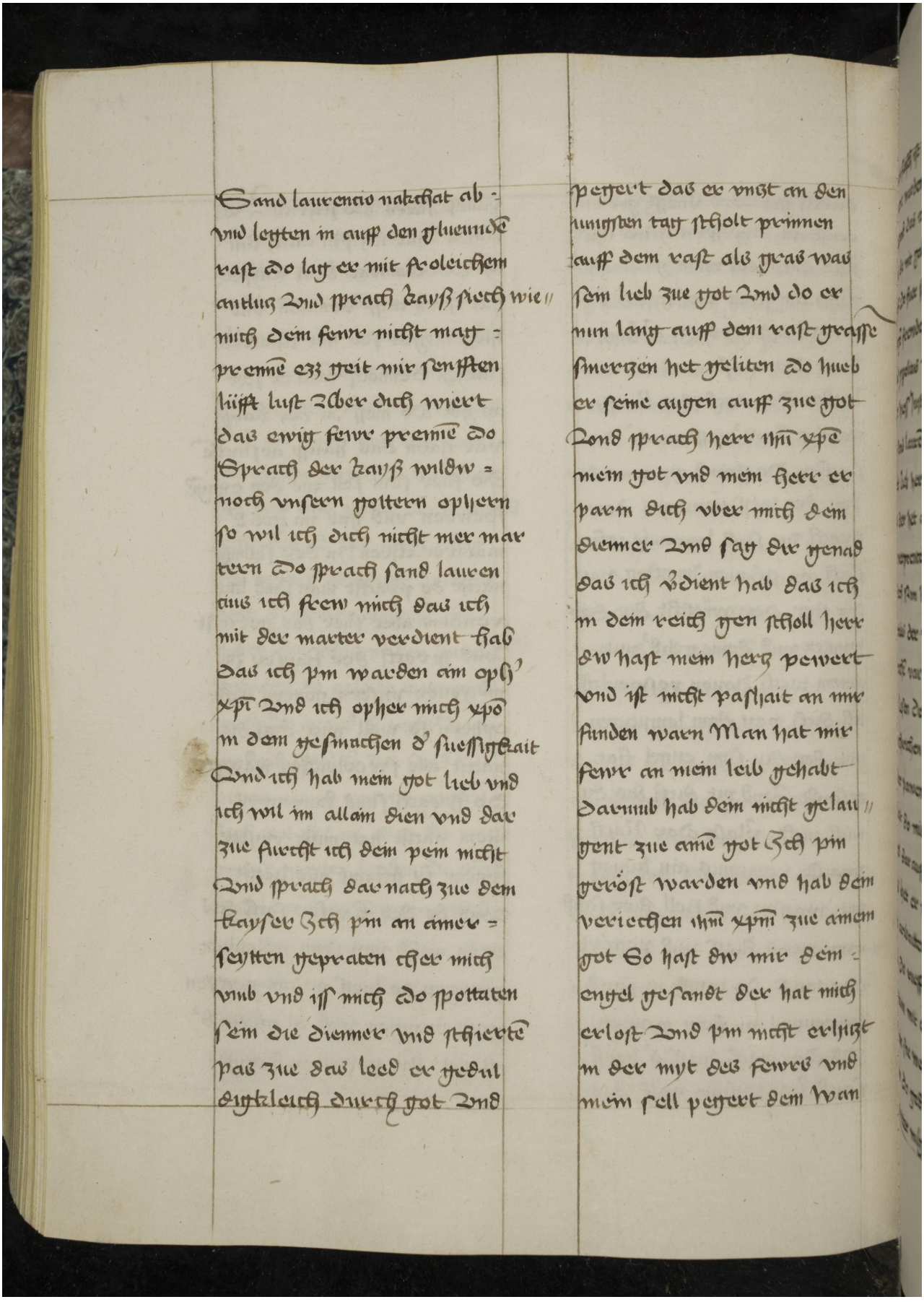
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sand laurencio nakchat ab =
vnd legten in auff den glueunde
rast do lag er mit froleichem
antlutz Vnd sprach kayß siech wie //
mich dein fewr nicht mag =
prenne ezz geit mir senfften
lüfft lust Vber dich wiert
das ewig fewr prenne do
Sprach der kayß wildw =
noch vnsern gottern ophern
so wil ich dich nicht mer mar
tern do sprach sand lauren
cius ich frew mich das ich
mit der marter verdient hab
das ich pin warden ain oph'
xpi Vnd ich opher mich xpo
in dem gesmachen d' suessigkait
Vnd ich hab mein got lieb vnd
ich wil im allain dien vnd dar
zue furcht ich dein pein nicht
Vnd sprach dar nach zue dem
kayser Ich pin an ainer =
seytten gepraten cher mich
vmb vnd iss mich do spottaten
sein die dienner vnd schierte
pas zue das leed er gedul
digkleich durch got Vnd
pegert das er vntzt an den
iungsten tag scholt prinnen
auff dem rast als gras was
sein lieb zue got Vnd do er
nun lang auff dem rast grasse
smertzen het geliten do hueb
er seine augen auff zue got
Vnd sprach herr ihu xpe
mein got vnd mein herr er
parm dich vber mich dein
dienner Vnd sag dir genad
das ich v̄dient hab das ich
in dein reich gen scholl herr
dw hast mein hertz pewert
vnd ist nicht pashait an mir
funden warn Man hat mir
fewr an mein leib gehabt
darumb hab dein nicht gelau //
gent zue ame got Ich pin
geröst warden vnd hab dein
veriechen ihm xpm zue ainem
got So hast dw mir dein =
engel gesandt der hat mich
erlost Vnd pin nicht erhitzt
in der myt des fewrs vnd
mein sell pegert dein wan